

**EU-weite Ausschreibung im
Offenen Verfahren**

**Schülerbeförderung Waldorfschule
Dinslaken 2026**

3_LEISTUNGSBESCHREIBUNG

Stand: 2. Juni 2026

Ablauf der Angebotsfrist: 3. Juli 2026, 12:00 Uhr

Hinweis:

Die nachfolgenden Vorgaben an den Leistungsgegenstand, an die Fahrzeuge und an das Personal sind verbindliche Mindestanforderungen, soweit sie durch den Einsatz entsprechender Schlüsselwörter als solche formuliert sind ("muss", "hat zu" etc.). Die Nichterfüllung von Mindestanforderungen führt zum Ausschluss vom Vergabeverfahren. Zum Nachweis der Erfüllung der inhaltlichen Mindestanforderungen haben die Bieter das Formblatt 2.10_Erfüllung der inhaltlichen Mindestanforderungen auszufüllen und ihrem Angebot beizufügen.

1. LEISTUNGSGEGENSTAND / FAHRPLÄNE

Die Beförderung wird mit Fahrzeugen des Auftragnehmers werktätig (Montag bis Freitag und in unregelmäßigen Abständen ausnahmsweise auch samstags) durchgeführt. An gesetzlichen Feiertagen und sonstigen freien Tagen (Schulferien in NRW, bewegliche Ferientage etc.) erfolgt keine Beförderung. Insgesamt geht der Auftraggeber von 193 regulären Beförderungstagen für das Schuljahr 2026/2027 aus. Hinzu kommen 3 – 4 Samstage in jedem Schuljahr, an denen eine Monatsfeier stattfindet. Für diese Monatsfeier befördert der Auftragnehmer die Schülerinnen und Schüler von den Haltestellen zur Waldorfschule. Eine Rückfahrt ist an den Samstagen **nicht** erforderlich.

Insgesamt findet die Beförderung auf vier Linien statt, mit denen derzeit 211 Schülerinnen und Schüler von Ihren Heimatorten zur Waldorfschule und wieder zurück befördert werden. Die Schülerinnen und Schüler verteilen sich auf die vier Linien wie folgt:

L1	L2	L3	L4	Gesamt
51	52	52	56	211

Die einzelnen Haltestellen der vier Linien können der beigefügten **Anlage 3.1** ("Fahrpläne") entnommen werden. Die dort angegebenen Haltestellen stellen den Status Quo dar und bleiben voraussichtlich bestehen. Die Fahrpläne dienen vorliegend als Grundlage für die Kalkulation der Angebote. Der Auftraggeber wird rechtzeitig vor der Betriebsaufnahme am 2. September 2026 aktualisierte Fahrpläne erstellen und dem Auftragnehmer übersenden, die etwaige Änderungen beförderten Schülern und/oder bei den Haltestellen berücksichtigen. Der Auftraggeber stimmt die aktualisierten Fahrpläne mit dem Auftragnehmer ab.

Die Fahrpläne sind darauf ausgerichtet, dass die eingesetzten Fahrzeuge rechtzeitig mit Schulbeginn zwischen 7:55 Uhr und 8:05 Uhr an der Waldorfschule ankommen. Der Auftraggeber wählt – ggf. unter Berücksichtigung der spezifischen Anforderungen der Schülerinnen und Schüler – jeweils die kostengünstigste Fahrroute.

Bei den Fahrten ist ferner Folgendes zu beachten:

- Der Auftragnehmer stellt die Busse zehn Minuten vor der jeweiligen Ausfahrt bereit, wobei den Schülerinnen und Schülern generell keine unzumutbar langen Wartezeiten aufgebürdet werden dürfen. Die Beförderung muss pünktlich zu den geplanten Ankunfts- und Abfahrtszeiten erfolgen. Eine verfrühte Abfahrt gilt als ausgefallene Fahrt, es sei denn, dass alle nach den Fahrplänen zu befördernden Schülerinnen und Schüler bereits eingestiegen sind.
- Für die Ausfahrten gelten folgende Zeiten:
 1. Busausfahrt: montags und mittwochs um 13 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags um 12:00 Uhr
 2. Busausfahrt: montags und mittwochs um 15:05 Uhr, dienstags, donnerstags und freitags um 13:50 Uhr
- Die Gesamtfahrzeit (einfache Strecke) darf im Regelfall maximal 80 Minuten betragen.

Die Auftraggeber gewähren dem Auftragnehmer – jeweils anteilig gemäß des Berechnungsmechanismus nach § 9 Abs. 1 des Beförderungsvertrags – bei vollständiger und ordnungsgemäßer Leistung eine Tagespauschale, welche sich nach dem vom Auftragnehmer im Angebot angebotenen Kilometersatz multipliziert mit den täglichen Gesamtkilometern bestimmt. Dabei gilt die Wegstrecke ab Einstieg der ersten Schülerin bzw. des ersten Schülers bis zum Ausstieg an der Waldorfschule Dinslaken, Eppinkstraße 173, 46535 Dinslaken bzw. ab Einstieg der ersten Schülerin/des ersten Schülers an der Waldorfschule bis zum Ausstieg der letzten Schülerin/des letzten Schülers an der letzten Haltestelle des jeweiligen Fahrplans.

Leerfahrten des Auftragnehmers werden nicht vergütet. Einzelheiten zur Vergütung können § 9 des beigefügten Beförderungsvertrags entnommen werden.

Der Auftraggeber kann vom Auftragnehmer während der Vertragslaufzeit Änderungen an den Fahrplänen verlangen. Insbesondere kann der Auftraggeber verlangen, dass die Fahrpläne an den jeweiligen Bedarf (geänderte Schülerzahlen, ggf. geänderte Haltestellen, geänderte Anfangsschulzeiten und Endzeiten) angepasst werden oder

dass Routen optimiert werden (vgl. § 3 des Beförderungsvertrags). Sofern sich durch die Änderungen auch die pro Tag gefahrene Gesamtkilometerleistung ändert, erfolgt eine Anpassung der vertraglich vereinbarten Tagespauschale nach Maßgabe von § 10 des Beförderungsvertrags.

2. ANFORDERUNGEN AN DIE FAHRZEUGE

Die Beförderung muss mit Kleinbussen oder Kraftomnibussen erfolgen. Für die zu erbringenden Beförderungsleistungen gelten in der jeweils gültigen Fassung die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO), der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) und der Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr (BOKraft).

Neben den Anforderungen des Anforderungskatalogs müssen die einzusetzenden Fahrzeuge kumulativ folgende Mindestausstattung haben bzw. Mindestanforderungen erfüllen:

- Zu Vertragsbeginn darf ein Höchstalter von 15 Jahren je Fahrzeug nicht überschritten werden.
- Die eingesetzten Fahrzeuge müssen in einem technisch einwandfreien Zustand sein.
- Die eingesetzten Fahrzeuge müssen bei den Sitzplätzen mit Sicherheitsgurten ausgestattet sein.
- Der Innenraum muss gepflegt sein und darf keine Verschmutzungen und/oder Beschädigungen aufweisen.

Die von dem Bieter zur Leistungserbringung eingesetzten bzw. anzuschaffenden Fahrzeuge müssen unter Ziffer 2. bis Ziffer 4. des Formblatts 2.6_technische und berufliche Leistungsfähigkeit aufgeführt werden.

3. ANFORDERUNGEN AN DAS PERSONAL

Der Auftragnehmer stellt die erforderlichen Arbeitskräfte. Er verpflichtet sich, nur zuverlässige und geeignete Arbeitskräfte einzusetzen, die über eine gültige Fahrerlaubnis für das Führen von Kraftomnibussen bzw. Kleinbussen verfügen.

Das vom Auftragnehmer eingesetzte Fahrpersonal muss die deutsche Sprache sicher beherrschen (mind. Sprachniveau B 2) und in der Lage sein, jederzeit Informationen verständlich entgegenzunehmen und weiterzuleiten (z. B. an die Notrufleitstelle oder

Personensorgeberechtigte). Die Auftraggeber können zum Nachweis der ausreichenden deutschen Sprachkenntnisse jederzeit vom Auftragnehmer ein Sprachzertifikat (mind. Sprachniveau B 2) verlangen. Das Fahrpersonal hat bei der Beförderung auf die besonderen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler Rücksicht zu nehmen und muss über entsprechende Erfahrungen bei der Beförderung dieser Personengruppe verfügen. Im Falle von Komplikationen bei der Beförderung muss der Auftragnehmer dies dem Auftraggeber unverzüglich mitteilen.

Den Fahrern ist es untersagt, innerhalb der Fahrzeuge oder unmittelbar außerhalb der Fahrzeuge zu rauchen.

Näheres ergibt sich aus § 6 des Beförderungsvertrags.

4. SONSTIGES

Der Auftragnehmer ist verpflichtet, eine Betriebshaftpflichtversicherung mit einer Versicherungssumme von mindestens EUR 2.000.000 je Schadensfall für Personen- und Sachschäden und einer Versicherungssumme von mindestens EUR 300.000 je Schadensfall für Vermögensschäden abzuschließen, über die gesamte Vertragslaufzeit vorzuhalten und dies dem Auftraggeber auf Verlangen jederzeit nachzuweisen.

* * *